

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Schritt I: Eine Erzählidee finden	5
Schritt II: Einen Erzählplan entwerfen	9
Schritt III: Handlungsschritte und Aufbau festlegen	12
Schritt IV: Die Erzählung schreiben	19
• die Erzählperspektive festlegen	
• den ersten Satz schreiben	
• zwischen innerer und äußerer Handlung unterscheiden	
• anschaulich erzählen	
• wörtliche Rede einbauen	
• mit Zeitdehnung und Zeitraffung arbeiten	
• die richtige Zeitform verwenden	
Schritt V: Den Text überarbeiten	24

## Bildnachweis

S. 8: Kanu-Bovec-007. www.heller-outdoor.de

S. 8: 523175S.jpg

S. 12: <http://www.dagmarwilde.de/deutsch/tvschriftstendezit.html>

S. 24: <http://www.dagmarwilde.de/deutsch/tvschriftstendezit.html>

## Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

auch wenn Schreiben im Allgemeinen nicht zu den Lieblingsaufgaben unserer Schülerschaft gehört – beim Erzählen ist das doch anders: da, wo sie ihre Fantasie frei entfalten können, macht den Jugendlichen das Schreiben Spaß und sie möchten im Prinzip alle ihre Ergebnisse gerne vorlesen. Die Ideen sprudeln nur so aus den Köpfen und der Stift läuft nicht schnell genug über das Papier. Die Ergebnisse allerdings sind vielfach Actiontexte, die häufig weit entfernt von geplantem Erzählen sind.

Dieses Heft bereitet die klassischen Problembereiche des schriftlichen Erzählens so auf, dass die Schüler sich in individueller Arbeitsform an die einzelnen Lernaspekte begeben können. Dabei ermöglicht das Material es ihnen, in fünf Schritten das schriftliche Erzählen von Grund auf und umfassend anzugehen.

Es ist allerdings auch möglich, dass jeder Schüler sich einzelne, individuell unterschiedliche Aufgabenbereiche gesondert vornimmt und diese für sich speziell übt. Wer z. B. Kummer mit dem Gebrauch der Zeiten hat, nimmt sich diesen Bereich vor, wer Mühen hat, seinen Erzählplan zu entwickeln, legt hierin seinen Schwerpunkt.

Zu jeder Sequenz gibt es verschiedene Übungen, die die entsprechende Kompetenz durch zunehmende Anforderungsstufen erweitern helfen.

Das Material versteht sich in erster Linie als Förder- und Ergänzungsmaterial in dem Sinne, dass es für einzelne Schülerinnen und Schüler oder für bestimmte Schülergruppen zur Verfügung stehen kann.

Es ist ein individuelles Lernheft, das den Einzelnen persönlich anspricht und es jedem Einzelnen ermöglicht, seine Aufgaben nach seinen Fähigkeiten und in seinem Arbeitstempo zu lösen.

Ich wünsche uns allen gutes Gelingen!

Jutta Biesemann

## Ab in die Ferien!

### Schritt I: Eine Erzählidee finden

Du stehst am Anfang deiner Erzählung: Es geht darum, eine Idee zu finden, die du zu einer guten Geschichte ausbauen kannst.

Das Thema ist vorgegeben: „Ab in die Ferien!“ Vielleicht fallen dir ja spontan eine oder mehrere gute Kernideen ein. Dann schreibe sie hier auf. Die Form, in der du deine Ideen sammelst, ist in diesem Schritt unwichtig. Du kannst sie z. B. als Überschrift notieren oder auch in Teilsätzen oder als Einzelwort.

Es geht darum, dass DU weißt, was sich dahinter verbirgt!



#### Meine Ideen

Zum Beispiel:

*Der verlorene Koffer - Missgeschick am Flughafen - Wie Tante Dana mal eine Überraschung erlebt - Verirrt - ...*

---



---



---



---

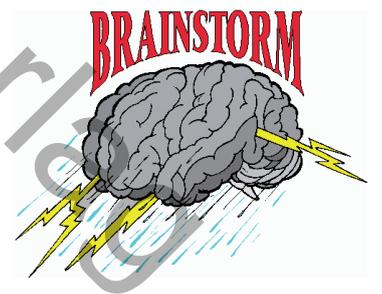
Vielleicht gehörst du ja auch zu der Gruppe von Menschen, denen zunächst einmal nichts einfällt. Für diese Situation gibt es einfache Tipps und Tricks, mit denen du dir helfen kannst. Du kannst sie hier üben:



#### TIPP: Brainstormen

Unter „brainstormen“ versteht man das spontane Herunterschreiben von ersten Gedanken, ohne dass man diese dabei gleichzeitig beurteilt und denkt „Das ist eine gute Idee.“ oder „Diese Idee taugt gar nichts.“

Beim Brainstormen sammelst du nur und schreibst auf, was dir in den Sinn kommt. Hilfreich ist dabei, wenn du dir Bilder und Situationen zum Thema „Ferien“ vorstellst.



#### Meine Ideen

Zum Beispiel:

*Zelten am Starnberger See - Onkel Jens mit dem großen Fisch - Lenas gebrochener Fuß in der Türkei - ...*

---



---



---



---

Für den Fall, dass du spontan gar keine Ideen hast, helfen dir diese drei Bilder. Betrachte sie und schreibe dann auf, was dir zu ihnen einfällt:



**Meine Ideen**  
Zum Beispiel:

---



---

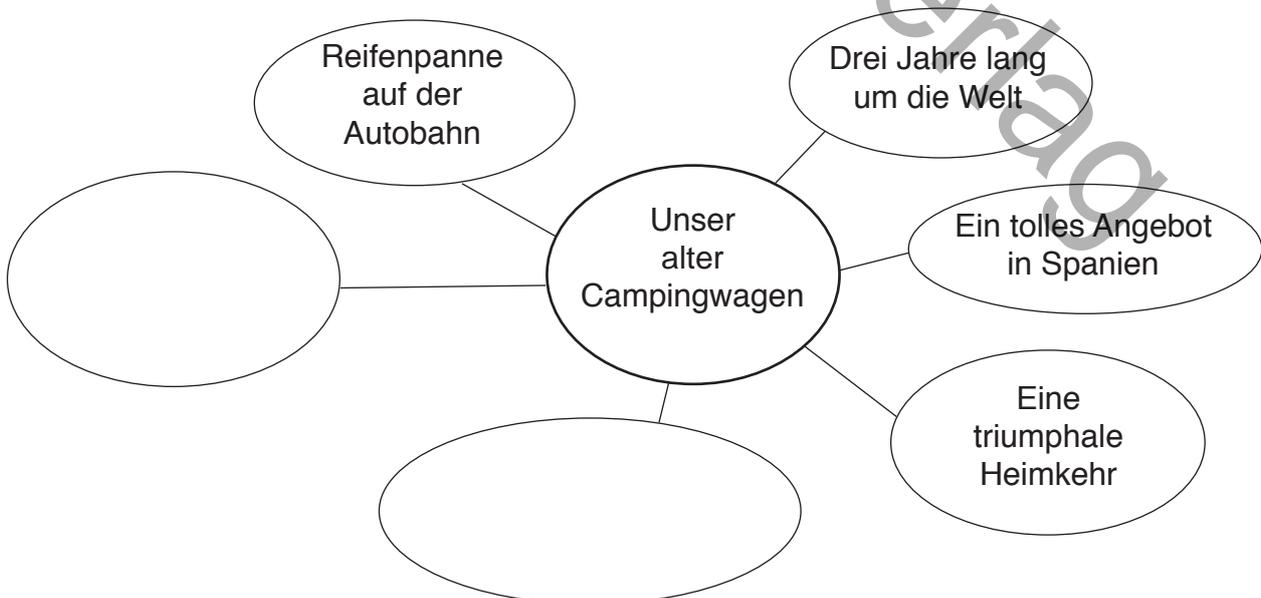
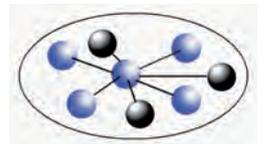


---

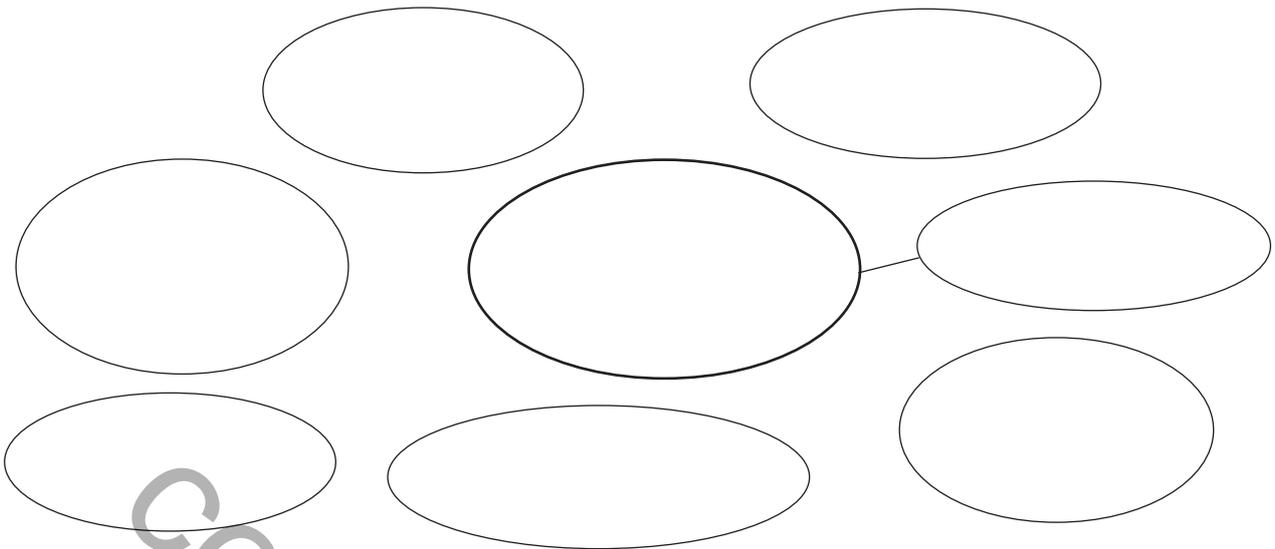
*Einbruch in unseren Campingwagen -  
Überschätzt! - Hilfe von oben*



👉 **TIPP:** Eine weitere Möglichkeit sich zu helfen, ist das „Clustern“. Beim Clustern gehst du vergleichbar vor wie beim Brainstormen, allerdings verbindest du hier deine erste Ideen mit weiteren Einfällen, die dir dann bei näherem Überlegen kommen. Das sieht dann z. B. so aus:



Fülle jetzt entweder die leeren Blasen mit weiteren Ideen oder erstelle ein eigenes Cluster. Verdeutliche mit den Linien, wie du deine Ideen Schritt für Schritt entwickelt hast.



☞ **TIPP:** Du kannst natürlich auch ganz einfach andere Menschen befragen, welche Ideen sie zu dem Thema haben. Das können deine Klassenkameraden sein, deine Lehrer, Familienmitglieder oder Freunde.

Schreibe hier auf, welche Ideen andere dir erzählt haben.




---



---



---

☞ **TIPP:** Du **recherchierst** mal in einem **Wörterbuch** oder im **Internet**, was dort zu einem Stichwort deines Themas steht. Für den Begriff „Campingwagen“ findet man bei Wikipedia z. B. Folgendes:

Wohnwagen

(Weitergeleitet von Campingwagen)

Ein Wohnwagen (auch: Caravan) ist ein Anhänger für Kraftfahrzeuge, in dem sich eine Wohnungseinrichtung befindet. Sie gehören zu den am häufigsten genutzten Ferienunterkünften.

Wesentlicher Unterschied zu den Wohnmobilen (Reisemobilen) ist das Fehlen eines eigenen Antriebs. Nachteil ist die Geschwindigkeitsbegrenzung für Gespanne, weiterhin der Umstand, dass für Anhänger ab 750 kg zulässiger Gesamtmasse ein zusätzlicher Anhängerführerschein (Klasse BE) erworben werden muss.

Vorteile von Wohnwagen sind, dass das Auto nach dem Abstellen des Wohnwagens für Ausflüge zur Verfügung steht, ohne den ganzen Hausstand mitnehmen zu müssen und dass ein Wohnwagen meist deutlich weniger als die Hälfte eines vergleichbar großen Wohnmobils kostet.

Und? Enthält der Text Wörter, die dich inspirieren? Vielleicht das Wort „Ferienunterkunft“? Oder „Ausflüge“? Oder bist du eher technisch bewandert und dich interessieren Zahlen und du hast dazu gute Ideen? Schreibe sie auf:

---



---



---

Schlage jetzt selber zu einem der beiden anderen Bilder auf der Seite 6 einen Begriff deiner Wahl in einem Wörterbuch oder im Internet nach und baue ihn gedanklich weiter aus.

Ich habe folgenden Text gefunden:

---



---



---

Dazu kommen mir folgende Ideen:

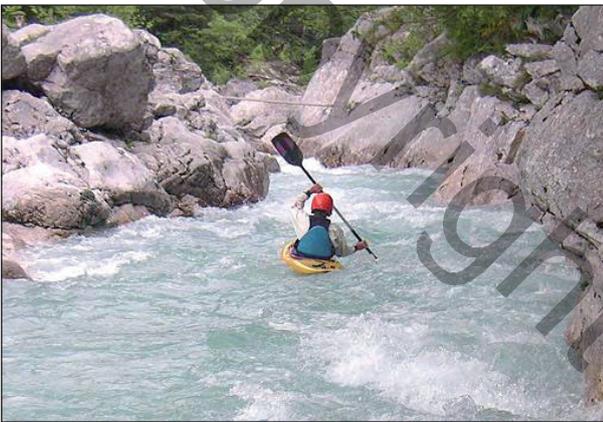
---



---



---



So, nun hast du verschiedene Möglichkeiten kennengelernt und vielleicht auch ausprobiert, mit deren Hilfe du zu Ideen für eine Erzählung kommen kannst. Jetzt beurteile selber, wie die Ideenfindung für dich am besten verläuft. Kreuze an.

	trifft voll zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
Ich habe oft selber jede Menge Ideen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir hilft das Brainstormen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir hilft das Clustern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir hilft die Befragung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir hilft die Recherche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mit deiner Lieblingsmethode kannst du dann in Schritt IV beim Schreiben einer vollständigen Geschichte loslegen. Im nächsten Schritt, in Schritt II, konzentrierst du dich zunächst darauf, deine Erzählung **logisch aufzubauen**.